

WK
14.09.20

Farbexplosionen an der Wand

„Ode an die Farbe“: Der Johannisberger Künstlerkreis zeigt seine Werke zum Beethoven-Jubiläum

Von Manuel Wenda

RÜDESHEIM. Ludwig van Beethoven wurde vor 250 Jahren geboren, die Feierlichkeiten zum Jubiläum sind ob der Krise freilich sehr eingeschränkt, unzählige Konzerte mussten abgesagt werden: Dem Johannisberger Künstlerkreis gelang es jedoch, die Ausstellung „Ode an die Farbe“ zu organisieren, deren Leitmotiv Beethoven ist; die Vernissage fand in der Asbachgasse in der Galerie A statt. Wolfgang Rathke wandte sich in Rüdesheim im Namen des Künstlerkreises an die Gäste: Es sei hoch erfreulich, dass diese Schau nicht hätte verschoben werden müssen, die Galerie A biete gute Voraussetzungen, um Sicherheitsabstände zu wahren, außerdem seien die Räumlichkeiten bestens belüftet.

Die „Ode an die Farbe“ hat mannigfaltige Facetten: Der Maler István Szász hat eine Trilogie geschaffen, welche sich mit der Pandemie auseinandersetzt: „Impt-ode“, „Quarant-ode“ und „Info-ode“ rücken, farblich unterschiedlich untermauert, das Coronavirus in den Blick.

Eine Farbexplosion ist Ruth Ellen Hankes großformatige Bild „Feuertunken mit Elise“, in welchem Rottöne vorherrschen. Wie Hanke im Gespräch während der Vernissage ausführte, gehört es zu dem Teil ihrer Werke, bei dem sie eine besondere Verfahrensweise anwendet: Sie hört Musik und lässt sich vom Rhythmus leiten – bei „Feuertunken mit Elise“ etwa Beethovens „Pathétique“, die „Appassionata“ und „Für Elise“. Während die Farbe abtrockne, so Hanke, träten neue Entwicklungen ein; daher näh-



Der Johannisberger Künstlerkreis stellt seine Werke in Rüdesheim aus.

Foto: Heinz Margielsky

me der Schaffensprozess von Bildern wie „Feuertunken mit Elise“ viel Zeit in Anspruch.

Herbstspaziergänge und Rheingauer Weinberge

Dem Lauf der Jahreszeiten spürt Bärbel Laqual in ihren „Traumfarben“ nach: Gelb mit grünen Einsprengseln bestimmt den „Sommertag“, morbider ist „Herbstspaziergang“; in „Macht der Farben“ spielt die Künstlerin mit diversen Formen. Von der Rheingauer Landschaft lässt sich

Christel Langanke inspirieren: „Autumn Couleurs“ zeigt einen Weinberg.

Von Lucie Gamber stammt die Collage „Gottesfunke“, die Beethovens Büste, sein Geburtshaus in Bonn und die Originalpartitur der „Ode an die Freude“ in digitaler Bearbeitung nebeneinanderstellt.

Brigitte Jansky schuf aus Rebknorzen ihre Skulpturen „Stolz“ und „Geborgenheit“, die dem Betrachter vielschichtig ins Auge fallen.

In den Bildern „Corona-Christus“ von Ralf Hermes bil-

den die Viren eine Dornenkrone; die Symbolik erinnert an die Dornenkrone, eine der bedeutendsten Reliquien der Christenheit, die im vergangenen Jahr aus der brennenden Kathedrale Notre-Dame gerettet werden konnte. Sitra Ders Troff spiegelt in einer Collage ein Porträt Beethovens in Zitate seiner Werke und Noten. Auch Nachwuchskünstler sind in der Ausstellung vertreten.

Die Vielfaltigkeit der Stile der insgesamt 60 Exponate ist für den Betrachter sehr anregend – nicht zuletzt durch die Kom-

bination der Motive Beethoven-Jahr und Corona. In den Räumen der Galerie A bietet die „Ode an die Farbe“ kraftvolle Inspirationen.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von dem Cello-Duo Leo Stoll & Elias Hauth, die sehr apart Rocksongs arrangiert haben. Die Ausstellung kann samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr besucht werden, am Sonntag, 27. September, wird um 11 Uhr die Vernissage mit der Sopranistin Gunda Baumgärtner stattfinden.